CRX AF/AS-Treffen 2020 in Goslar – Doch etwas Normalität

Nachdem wir im Februar schon das Hotel gebucht hatten und auch schon einige Verträge mit externen Veranstaltern abgeschlossen hatten, kam Corona. Darauf wollen wir nicht weiter eingehen, aber es entwickelte sich bis zum Schluss eine Zitterpartie, ob das Treffen stattfinden würde oder nicht. Über die Mails, Telefonate und Alternativüberlegungen des IG-Teams könnte man einen extra Bericht schreiben. Aber wir wollen ja nach vorne schauen und können somit von einem Treffen berichten, welches fast schon an Normalität grenzte. Heute ja schon ein erfreulicher Zustand. Da unser Hotel (Harz-Lodge, Clausthaler Straße 50, Goslar) nur mindestens zwei Übernachtungen akzeptiert hatte, kamen auch schon alle Teilnehmer am Freitag-Abend. Dazu stieß noch ein

Einfahrt in den Hotelkomplex

paar Telefonaten am Samstag-Morgen noch an allen Programpunkten teilnehmen und die IG konnte ein weiteres Mitglied vermelden. Da wir am Freitag-Abend ab 18:00 Uhr schon einen Tisch für uns im Hotel reserviert hatten

Überraschungsgast aus den Niederlanden, der ohne jede Anmeldung auf der Matte stand. So kann man auch die Flexibilität von uns testen. Aber auch er konnte nach ein



Begrüßung und Vorstellungsrunde

und nur zwei erfahrenen Mitglieder noch fehlten, nutzten wir die Zeit nach dem Abendessen um die Begrüßung durchzuführen, hier wurde die Einzelheiten zum Ablauf des Treffens und zum Verhalten im Konvoi erläutert. Auch gab es wieder eine kleine Vorstellungsrunde, damit sich die neuen Mitglieder, die zum ersten Mal bei einem Treffen waren, ein paar persönliche Informationen zu jedem einzelnen Alt-Mitglied erhielten, bzw. wir etwas über die Neumitglieder erfuhren. Die letzten

Teilnehmer kamen erst nach 23.00 Uhr. Eric und Claudia, weil sie noch arbeiten mussten. Jens u. Wolfgang nach Fahrzeugwechsel, wegen einer Panne am CRX auf der Anfahrt. Das Vorziehen der Begrüßung ergab mehr Zeit für uns am Samstag den 14. August 2020. Diese nutzten wir dazu etwas später als geplant anzufangen. Am Samstag, um 10:15 Uhr begann dann der offizielle Teil unseres Treffens, mit dem Konvoi zur Stabkirche nach Hahnenklee. Dies Stabkirche Hahnenklee liegt gut 15 Kilometer vom Hotel



entfernt und wurde nach einem kurzen Spaziergang vom Parkplatz aus, pünktlich zur Führung um 11:00 Uhr, erreicht. Da wir ja immer wieder versuchen mal etwas Anderes anzubieten, hatten wir uns hier für eine musikalische Führung entschieden. Herr Hoffmann, der Organist der Gemeinde, erklärte uns zunächst die Geschichte der doch recht außergewöhnlichen Kirche im nordischen Baustil. Dann bekamen wir aber einige Kostproben der Orgel. Wobei der Organist uns die vielfältigen Möglichkeiten des Instrumentes vorführte. Man konnte selbst als Laie, die unterschiedlichen Klänge und Tonlagen erhören und war erstaunt, in wie vielen verschiedenen Versionen das Gerät erklingen kann. Eine Besonderheit der Kirche ist ein Carillon. Dabei handelt es sich um ein Glockenspiel (aus 49 Glocken im Gesamtgewicht von 2,5 Tonnen), die vom Spielpult aus mit Händen und Füssen direkt angesteuert/gespielt werden. Auch dies bekamen wir mit einem Musikstück vorgeführt. Die gut einstündige Führung verging dabei wie im Fluge. Die Treppe vor der Kirche, hat nicht nur zur Freude von Dörte, die ja bei jedem Treffen auf eine bestimmte Anzahl von Treppen



Gruppenbild der Teilnehmer

besteht, gedient, sondern bot auch die besten Voraussetzungen für ein Gruppenbild. Was folgte waren gut 70 Kilometer Fahrtstrecke rund um den Brocken. Durch schöne Dörfer und



Aufstellung der CRX`e im Innenhof des Klosters Drübeck

waldreiche Landschaften. Dies aber nur bis zu einer Höhe von gut 900 Meter über dem Meer. Hier Bestand der Wald überwiegend aus Fichten und diese Flachwurzler sind in den letzten drei warmen regenarmen Sommern alle abgestorben. Soweit man schaut nur noch braune Stummel, ein erschreckender Anblick. Der Wettervorhersage zum Trotz, die eine Regenwahrscheinlichkeit von 90 Prozent für den Bereich Goslar / Wernigerode vorhersagte, hatten wir strahlenden Sonnenschein bei zivilen Temperaturen. Ziel des Konvois war das Kloster Drübeck. Mit einer

Erlaubnis der Verwaltung durften wir in den Innenhof des Klosters einfahren und dort während

unseres Aufenthalts parken. Eineinhalb Stunden hatten wir dort zum Verweilen und Unterhalten eingeplant. Unsere Anlaufstelle war das romantische Café im ehemaligen Gärtnerhaus der Klosteranlage mit seinem schönen Außenbereich. Aber die meisten nutzten auch die Zeit sich mal die alte Klosterkirche mit Gruft, den schönen Klostergarten inklusive Kräutergarten und die gut 200-jährige Linde in einem Innenhof anzuschauen. Im gemeinsamen Konvoi ging es zurück zum Hotel. Hier hatte jeder gut eine Stunde zur freien Verfügung, da ja noch die Abendveranstaltung anstand. Die meisten verbrachten die Stunde im Biergarten, bei Getränken und Gesprächen. In einem gut 20minütigen Spaziergang ging es durch ein Waldstück und Teile der Altstadt zum Marktplatz von Goslar.

Hier erwarteten uns schon die beiden Stadtführer. Nach einer kurzen allgemeinen Einweisung wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt und machten uns auf die gut 1 ½ stündige Stadtführung, mit der Kaiserpfalz, dem imposanten Marktplatz (Rathaus und Gildehaus)



Stadtführung (Teilgruppe) mit Mund- und Nasenschutz



Marktplatz Goslar - Zunfthaus/Gildehaus

und einem Besuch des Siemenshauses. Dies ist der Stammsitz der Firma Siemens und noch heute im Besitz der Familie. Im Inneren ist ein altes Brauhaus zu sehen, sowie die beeindruckende Einfahrts- und Entladehalle.

Goslar bezaubert mit seinen schmalen Gassen und viel Fachwerk. Der Dukatenscheißer und die Butterhanne lieferten die amüsanten Anekdoten zur Stadtführung. Gegen 19:00 Uhr wurde wir dann



Mrs. Und Mr. CRX 2020

am Goslarer Brauhaus erwartet. Zunächst gab es dort die meist mit Gose-Bier zubereiteten und von uns vorbestellten Speisen. In kleinen Gruppen wurden dann, am in der Mitte der Gaststätte gelegenen Braukessel, die Herstellung und Besonderheit des Gose Bieres erklärt, wozu natürlich auch eine Verkostung gehörte. Wie jedes Jahr gab es auch in diesem Jahr wieder eine Pokalvergabe. In diesem Jahr gab es zwei Pokale. Einen für die Mrs. CRX und einen für den Mr. CRX. Da bei uns ja nicht die Äußerlichkeiten zählen, sondern eher die inneren Werte, haben wir die Mitglieder mit einem Fragebogen befragt, wer denn ihrer Meinung nach diesen Titel verdient hätte. Die Auswertung ergab dann die Preisträger. Mrs CRX wurde, wie nicht anders zu erwarten, Dörte, mit einem unglaublich großen Vorsprung. Bei

dem Mr. CRX war es ein Kopf an Kopf Rennen, welches am Ende

dann Harald gewann.

Ein ebenfalls würdiger Sieger. Gratulation den beiden Preisträgern. Die Pokale wurden noch in der Gaststätte überreicht. Hier wieder unser Dank an Thomas, der die Pokale wieder geplant und hergestellt hat. Unser jüngster Teilnehmer (Daniel) wählte dann noch den schönsten Nasen- und

Mundschutz. Hendrik hatte da den schönsten und bekam eine Tasse mit dem IG-Logo ausgehändigt. Ursprünglich war angedacht den Abend im Brauhaus ausklingen zu lassen, aber die Mehrheit wollte so gegen 22:00 Uhr zurück Richtung Hotel. Nicht weil es im Brauhaus nicht schön war bzw. uns das Bier nicht schmeckte, es war einfach zu viel los. Vor dem Brauhaus, aber auch im Brauhaus. Der Lärmpegel lies ein gepflegtes Gespräch nicht aufkommen. So gingen wir geschlossen zurück zum Hotel. Mit Handy-Licht kamen wir auch gut und unfallfrei das letzte Stück Frühstück aus der Tüte durch den Wald zum Hotel. Im Hotel blieben wir



dann doch wieder im Biergarten hängen. Ich habe gehört, dass noch das eine oder andere Bier geflossen ist und dass die Letzten erst gegen 02:00 Uhr ins Bett sind. Was noch zu erwähnen wäre, waren die technischen Probleme an Erics CRX. Diese begannen auf der Fahrt zum Kloster Drübeck



Die Dampflok kurz vor der Abfahrt



Gute Stimmung im Zuginneren

und hielten noch bis zum Hotel an. In der einstündigen Pause wurde schon von mehreren "Technikern" eine Problemlösung gesucht und man machte um 22:00 Uhr weiter. Gegen 01:00 Uhr hatte man den Wagen wieder am Laufen. Zumindest so, dass er am Sonntag lief und Eric und Claudia auch wieder bis nach Hause gekommen sind. Eine super Leistung der Helfer, die einen besonderen Dank verdient. Eric meldete von zu Hause dann noch die Ursache des Problems, welches ein durchgerosteter Tank war. Der Kraftstoff hatte entsprechend einen sehr hohen Wasseranteil.

Etwas wortkarg, aber bei gutem Wetter traf man sich am Sonntag-Morgen auf der Terrasse des Hotels zum Frühstück aus der Tüte. Eine Corona bedingter Umstand, der ein Buffet verbot und unheimlich viel Müll produziert. Aber es war für jeden etwas in der Tüte, eher zu viel, so dass auch noch einige Lebensmittel ungenutzt entsorgt wurden. Eine lange Schlange an der Rezeption verhinderte unsere pünktliche Abfahrt um 10:30 Uhr Richtung Wernigerode um ca. 15 Minuten. Erstmals fuhren wir einen Konvoi auf der Autobahn, was durch den ein oder anderen zu schönen Filmaufnahmen, in einem Überholmanöver genutzt wurde. In Wernigerode parkten wir direkt am Bahnhof und waren in wenigen Minuten am Bahnsteig, wo die HLB-Züge abfahren. Während ich die Tickets holte, schauten sich die restlichen Mitglieder, von einer Plattform aus an, wie die Dampfloks für die Fahrten vorbereit wurden. Auch konnte man live das Anhängen der Lok an die Wagons verfolgen. Eine fehlende Beschilderung der für uns reservierten Plätze brachte dann noch kurz den Zugbegleiter in Wallung und es mussten auch noch ein paar andere Gäste ihr schon gewählten Plätze wieder räumen, aber dann hatten wir alle Platz in einem



Mit etwas Verzögerung wurde auch das Reserviert-Schild angebracht.

Wagon. Um 11:55 Uhr fuhr der Zug los und immer mehr Mitglieder versammelten sich auf der Plattform zwischen den einzelnen Wagons, um das Erlebnis Dampflokfahrt nicht nur zu spüren, sondern auch zu riechen. Auf der Fahrt zur Haltestelle Drei Annen Hohne gab es immer wieder schöne Aussichten in den Harz, aber auch wieder Blicke auf viele abgestorbene Bäume. Nach gut 40 Minuten Fahrt erreichten wir die Haltestelle, hatten dort aber nur kurz eine Pause, denn wir fuhren mit dem nächsten Zug wieder zurück. Hier ergab sich aber leider die einzige Corona bedingte Änderung unserer Planung. Denn die Rückfahrt erfolgte mit einem normalen Triebwagen und nicht mit einer Dampflok. Dies war zwar einerseits Schade, führte aber auch mal den technischen Fortschritt im direkten Vergleich vor Auge. Am Bahnhof zurück, fuhren wir mit den CRX'en weiter



Marktplatz und Rathaus Wernigerode

zum Café Baumkuchenhaus am Ortsrand von Wernigerode. Hier konnten wir eine weitere kulinarische Spezialität des Harzes verkosten. Da viele noch eine weite Heimfahrt hatten, endete hier offiziell das Treffen 2020. Trotzdem blieben noch einige Mitglieder da und wollten noch an dem kleinen Stadtrundgang durch Wernigerode teilnehmen. In einsetzendem Regen fuhren wir wieder zum Bahnhof um dort zu parken. Beim Verlassen der Autos, hatte aber auch der kurze und heftige Regenschauer schon wieder nachgelassen

und die Sonne kam wieder zum Vorschein. Zu Fuß ging es durch die Altstadt von Wernigerode. Hierbei schauten wir uns das Krummelsche Haus, das Rathaus, die ehemalige Teichmühle (schiefe Haus) und das kleinste / schmalste Haus an. Ich hatte zur Stadtgeschichte und den Sehenswürdigkeiten ein paar Informationen aus dem Internet zusammen getragen und habe diese Infos an der passenden Stelle weitergegeben. Auch quälten wir uns die gut 100 Höhenmeter zum Schloss hinauf um dort den tollen Ausblick auf die Stadt zu genießen bzw. die imposante Gebäudeanordnung direkt ums Schloss mal näher anzuschauen. Der direkte Rückweg führte uns über kleine schmale mit Fachwerkhäusern gesäumte Straßen zurück zum Bahnhof. Hier hieß es nun endgültig Abschied zu nehmen.

Das IG-Team bedankt sich bei Eric, Claudia, Maximilian, Laura, Jan-Lukas, Thomas, Sascha, Daniel, Thomas, Jasper, Frank, Jens, Wolfgang, Dörte, Stephan, Amadeus, Harald, Marianne, Louis, Nina, Hendrik und Frederike, die das Treffen als Teilnehmer bereichert haben. Bleibt schön gesund und wir sehen uns spätestens 2021 wieder.

Bernhard Schneider